



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kirche - Glaubensgemeinschaft und religiöse Organisation

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Fachliche Hinweise

Die Institution Kirche spielt im Christentum eine bedeutsame Rolle. Denn die religiöse Praxis ist sozial verfasst und eingebettet. Im apostolischen Glaubensbekenntnis wird die Kirche eigens aufgeführt. Sie ist diejenige Institution, um die herum sich der größte Teil des christlichen Glaubenslebens ansiedelt. Auch der Glaube des Einzelnen bleibt auf sie zurückbezogen. Das Christentum der bedeutenden Kirchen und Denominationen existiert nur als kirchlich vermitteltes Christentum. Die Kirche ist die Gemeinschaft aller Getauften. Sie trägt die Überlieferung Jesu weiter und bietet Erfahrungsräume, in denen der Glaube – individuell wie gemeinschaftlich – gelebt und erlebt werden kann.

Die beiden christlichen Kirchen – in der Welt und doch nicht von der Welt

Die Kirche hat eine geistlich-weltliche Doppelgestalt. Sie ist geschichtlich geworden und somit als Institution eine historisch gewachsene und soziologisch bestimmbare Größe. Als Institution hatte sie im Lauf der Geschichte wie auch in der Gegenwart eine enorme Prägekraft. Auch unter den heutigen gesellschaftlichen Bedingungen und der von vielen Seiten diagnostizierten Bedeutungserosion der Kirche spielt sie nach wie vor eine wichtige Rolle im Wertediskurs, im Sozialbereich, im Bildungswesen und in der Seelsorge. Die Kirchen gehören zu den bedeutendsten und einflussreichsten zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Neben dieser weltlichen Dimension ist die geistliche Gestalt der Kirche, die freilich konfessionell unterschiedlich ausgestaltet ist, konstitutiv. Die katholische Kirche beruft sich auf die jesuanische Stiftung und sieht in der apostolischen Sukzession die direkte Verbindung der heutigen Kirchen zu ihrem Ursprung. Im katholischen Verständnis ist die Kirche selbst Glaubensgegenstand. Ihr wird ein heilsvermittelnder sakramentaler Charakter zugeschrieben.

Aus evangelischer Sicht ereignet sich Kirche dort, wo Gottes Wort wirksam wird. Hier erfahren die Gläubigen die Gegenwart Jesu Christi. Daher sind die Verkündigung des Evangeliums und die Spendung der Sakramente ihre nach außen hin sichtbaren Zeichen. Die organisatorische Gestalt der Kirche ist stets daran zu messen, ob sie der Entfaltung und Verbreitung der frohen Botschaft dient.

Kirche und Jugendliche

Das Thema „Kirche“ ist im Religionsunterricht der Sekundarstufe II häufig ein sperriger Gegenstand. Vielen Jugendlichen ist die Kirche fremd. Kirche stellt für die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler keinen Erfahrungsraum mehr dar. Die Kontakte mit Kirche sind meist nur punktuell, etwa in der Firm- oder Konfirmationsvorbereitung, bei Beerdigungen oder Trauungen, bei Schulgottesdiensten oder bei kirchlichen Events, wie Kirchen- und Katholikentagen oder kirchlichen Jugendveranstaltungen. Eine kirchliche Sozialisation über die Jugendarbeit oder die Messdiener stellt heute eher die Ausnahme dar.

Auch in den Elternhäusern hat die kirchliche Bindung abgenommen. Neben den Kasualien spielt kirchliche Erfahrung noch an Weihnachten oder Ostern eine Rolle, wobei die Gottesdienstbesuche hier eher auf eine eingelebte Tradition zurückgehen. Die kirchlichen Alltagsangebote sprechen viele Heranwachsende hingegen nicht an. Insgesamt ist ein fortschreitender Traditions(ab)bruch im Glauben festzustellen.

Hinzu kommt, dass Kirche öffentlich vielfältiger Kritik ausgesetzt ist. Die Skandale und Zwischenfälle der vergangenen Jahre belasten die Kirche und schwächen ihre Position als Instanz im Wertediskurs. Dies nehmen Jugendliche sehr wohl zur Kenntnis, auch wenn es in ihrer Wahrnehmung bisweilen an der notwendigen Differenziertheit mangelt. Voraussetzung für eine geschärfte Wahrnehmung von Problemen und eine ausgewogene Urteilsbildung ist allerdings, dass die Lernenden über die notwendigen Grundkenntnisse verfügen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Welche Ziele verfolgt die vorliegende Einheit?

Ziel dieser Einheit ist es, im Sinne einer Institutionenkunde einen Überblick über die Kirche in ihrer weltlichen Gestalt zu geben. Zugleich soll den Lernenden das kirchliche Selbstverständnis und somit die Binnenperspektive nähergebracht werden.

Wie bettet sich diese Einheit in den Lehrplan?

Das Thema „Kirche als Institution“ spielt in den Lehr- und Bildungsplänen beider Konfessionen in der Sekundarstufe II eine wichtige Rolle. Neben Aspekten, welche Kirche als Institution betreffen, werden auch Fragen des kirchlichen Selbstverständnisses sowie des Wirkens der Kirche in der Welt thematisiert.

Wie geht diese Reihe methodisch vor?

Diese Einheit setzt an der Lebens- und Erfahrungswelt der Jugendlichen an. Der freien Meinungsäußerung und der Urteilsbildung wird deshalb bewusst viel Raum gegeben. Das Leitmedium dieser Reihe sind Texte. Die Textarbeit verfolgt zwei Zielsetzungen. Zum einen üben die Lernenden ihre Kompetenzen in der Analyse von Sachtexten. Sie arbeiten Informationen aus Texten heraus und geben diese strukturiert wieder. Zum anderen vertiefen sie ihre Fähigkeit, aus urteilenden Texten Positionen und Argumente herauszuarbeiten, um diese später im Diskurs kritisch zu prüfen und zu bewerten.

In den Erarbeitungsphasen sind Arbeits- und Sozialformen vorgesehen, in denen die Jugendlichen Verantwortung sowohl für den eigenen Lernprozess als auch denjenigen des jeweiligen Partners übernehmen. In den Plenarphasen kommen Talkshows und Debatten zum Einsatz. Hier üben die Lernenden sich in der freien Rede sowie im Argumentieren und Debattieren.

Wie ist die vorliegende Reihe aufgebaut?

Vorbemerkung

Da es bei den Kirchen bisweilen erhebliche konfessionelle Unterschiede gibt, wurden die in dieser Reihe behandelten Themen konfessionsspezifisch aufbereitet. Zu einigen Stunden bzw. Materialien finden sich deshalb alternative evangelische bzw. katholische Entwürfe.

Hinweis

Diese Einheit gliedert sich in zwei Teile. Der vorliegende erste Teil befasst sich mit dem Aufbau und den Strukturen der beiden christlichen Kirchen sowie mit ihrem Selbstverständnis (Stunde 1 bis 3, enthalten in der 43. Ergänzungslieferung RAAbits Religion Februar 2016). Teil II baut unmittelbar auf Teil I auf. Er untersucht die Funktionen der beiden Kirchen innerhalb der Gesellschaft und widmet sich anschließend der Kritik an der Institution Kirche. Die Reihe schließt mit einer Stunde zur Frage nach der Bedeutung der Kirche für den persönlichen Glauben. Ebenso finden sich Materialien und Aufgaben für eine Lernerfolgskontrolle (Stunde 4 bis 7, enthalten in der 44. Ergänzungslieferung RAAbits Religion Mai 2016).

Die Reihe in ihren beiden Teilen gliedert sich insgesamt in vier Sequenzen: Eine einführende Stunde thematisiert das Verhältnis Jugendlicher zur Kirche. Der zweite Abschnitt befasst sich mit der Kirche in ihrer geistlich-weltlichen Doppelgestalt. Hier geht es neben institutionenkundlichen Aspekten auch um das kirchliche Selbstverständnis (Kirche – Glaubensgemeinschaft und religiöse Organisation Teil I).

Der dritte Abschnitt steht unter der Überschrift „Kirche in der Kritik“. Hier werden Themen behandelt, die innerkirchlich oder gesellschaftlich für Kontroversen sorgen. In den beiden abschließenden Stunden geht es um die Leistungen, welche die Kirche für die Gesellschaft erbringt, und um die Bedeutung der Kirche für das öffentliche Leben in der Bundesrepublik. Zum Abschluss wird die individuelle Ebene der Jugendlichen noch einmal in den Blick genommen. Sie erörtern, welche Bedeutung die Zugehörigkeit zur Kirche für das persönliche Glaubensleben hat (Kirche – Glaubensgemeinschaft und religiöse Organisation Teil II).



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kirche - Glaubensgemeinschaft und religiöse Organisation

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

